

ROOM TO MOVE

Eine Ausstellung des Instituts
für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin

ROOM TO MOVE

Eine Ausstellung von Studierenden des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin

Atrium | Georgenstr. 47 | 10117 Berlin | 16. Januar - 14. Februar 2013 | Mo-Do, 11:30-16:30 Uhr
Eröffnung: 15. Januar 2013, 19.30 Uhr | Begrüßung: Prof. Dr. Charlotte Klonk | Mit einer Einführung durch die Studierenden
Finissage und Künstlergespräch: 14. Februar 2013, 19.30 Uhr

Am 15. Januar 2013 eröffnet die erste von Studierenden der Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität kuratierte Gruppenausstellung im Atrium des neuen Institutsgebäudes in der Georgenstr. 47.

ROOM TO MOVE ist eine Ausstellung über Raum und Bewegung. Sie versammelt aktuelle künstlerische Arbeiten, die durch das Thematisieren von Bewegung oder Bewegungshemmung unterschiedliche Raumvorstellungen evozieren – virtuelle, ideelle, suggerierte, konkrete oder choreographierte sowie durch Klang produzierte Räume.

Der Zusammenhang zwischen Raum und Bewegung ist insbesondere seit den 1960er Jahren wiederholt Gegenstand von Raumdefinitionen durch Philosophen und Kulturtheoretiker gewesen. Laut dem Soziologen und Philosophen Michel de Certeau ist „der Raum ein Ort, mit dem man etwas macht. So wird zum Beispiel die Straße, die der Urbanismus geometrisch festlegt, durch die Gehenden in einen Raum verwandelt“. „Raum und Räumlichkeit“, so konstatiert auch der Kulturwissenschaftler Hartmut Böhme, „muss, um überhaupt gedacht werden zu können, erfahren werden.“ Erst die Bewegung, die wir mit unserem Körper im Raum vollziehen, erschließt also die historischen, kulturellen, individuellen und geometrischen Vorstellungen von Raum.

Hier setzt ROOM TO MOVE an und ermöglicht durch spielerische, partizipative Ansätze, gewöhnliche und von der Architektur vorgegebene Bewegungsmuster aufzubrechen. Die Ausstellung findet im Atrium des „Pergamon Palais“ statt, in das das Institut für Kunst- und Bildgeschichte vor einem Jahr eingezogen ist. Seine Architektur wurde seitdem häufig von den Benutzern kritisiert. Bereits die von Franziska Solte kuratierte Vorgängerausstellung EXPANDING THE GRID nahm die als standardisiert und steril wahrgenommene Grundstruktur des Gebäudes zum Ausgangspunkt, um zum Nachdenken über das Verhältnis von Raster und Körper anzuregen.

ROOM TO MOVE nun verwandelt den gerasterten Ausstellungsraum in einen Erfahrungsraum, den die Besucher nicht nur durch das Betrachten, sondern auch durch das Begehen, Imaginieren und Partizipieren auf ganz unterschiedliche Weise erleben können. Einige der Werke wurden dabei eigens für diese Ausstellung konzipiert. Zur Ausstellung entsteht ein Katalog.

Mit Arbeiten von: Ursula Behr-Heyder, Lisa Haucke & Wiebke Heiber, Carola Keitel, Bettina Khano, Laura McLardy & Jonas Kessler, Kalin Lindena, Lucia Mors de Castro, Eli Skatvedt

Kuratiert von: Christina Danick, Clara Gehlen, Leoni Grützmaker, Martyna Nowicka, Erika Pinner und Olga Shmakova **Projektbetreuung:** Prof. Dr. Charlotte Klonk, Stefanie Gerke M.A.

Besonderer Dank an:

